

Serie A, Italien

Ruhm und 330.000 Euro für Deußner

Auf Killer Queen ist der Deutsche beim Großen Preis von Aachen zum Abschluss ein strahlender Sieger. Zuvor hatte Werth in der Dressur im Einzel und in der Equipe geblüht.

Claas Henning

■ **Aachen.** Daniel Deußner hat eines der wichtigen Ziele in seiner Karriere erreicht. Der in Belgien lebende Springreiter gewann erstmals den Großen Preis von Aachen und durfte sich auf der Siegertafel beim CHIO verewigen. Zwei Jahre nach seinem zweiten Platz bei der zuvor letzten Auflage des Klassikers im Pferdesport setzte sich der 39-Jährige unter dem Jubel der beinahe 20.000 Zuschauer mit seiner Stute Killer Queen im Stechen durch.

„Ich bin noch etwas sprachlos. Natürlich war der Wille da und ich habe alles versucht. Das Pferd war die ganze Woche fantastisch in Form“, sagte der Weltranglisten-Erste im ZDF. Deußner war als erster ins Stechen der mit einer Million Euro dotierten Prüfung gegangen. Insgesamt hatten sieben Paare die Entscheidungsrunde nach jeweils zwei fehlerfreien Durchgängen erreicht.

„Du weißt nicht genau, was du machen musst“, beschrieb er die Schwierigkeit. „Ich habe das Beste für mich probiert.“ Er war allerdings davon ausgegangen, dass der ein oder andere schneller sein könnte. „Heute hatte ich das Quantchen Glück, dass der ein oder andere noch einen Fehler gemacht hat.“

Nur zwei Duos gelang es noch, ohne Abwurf durch den Stechparcours zu kommen: der erst 20-jährige Amerikaner Brian Moggre auf Balou du Reventon und Gregory Wathelet aus Belgien auf Nevados. Doch



Fehlerfrei und schnell genug: Daniel Deußner aus Deutschland nimmt auch dieses Hindernis souverän mit Killer Queen.

Foto: dpa

beide waren zu langsam und wurden Zweiter und Dritter. Unter anderen der Olympiasieger und große Favorit Ben Maher aus Großbritannien auf seinem Ausnahmepferd Explosion und Laura Kraut aus den USA auf Baloutine kassierten bei der Jagd auf Deußners Zeit jeweils einen Abwurf und wurden Vierter und Fünfte.

Deußner durfte sich zum Abschluss des weltgrößten Reit-

turniers über die Siebtpremie von 330.000 Euro freuen. Er hat jetzt die Chance mit weiteren Erfolgen bei den anderen Grand-Slam Turnieren in Genf, s'Hertogenbosch und Calgary Boni zu erhalten.

Wenige Stunden vor Deußners Triumph hatte die deutsche Dressur-Equipe ihr Abonnement auf den Nationenpreis in der Soers verlängert. Mit ihrem Erfolg in der Kür

führte die siebenmalige Olympiasiegerin Isabell Werth ihr Team zum Sieg. Vor 3.000 Zuschauern gewann die 52-Jährige mit ihrem Nachwuchspferd Quantaz. Für die Gastgeber war es der neunte Sieg nacheinander, Werth holte sich im Einzel zum 14. Mal den Großen Dressur-Preis. Frederic Wandres aus Hagen am Teutoburger Wald wurde auf Duke of Britain Fünfter. „Das war ein

großartiges Ende einer großartigen Saison“, sagte Bundestrainerin Monica Theodorescu über den Sieg in der Teamwertung. Nach den erfolgreichen Olympischen Spielen in Tokio und der EM in Hagen vor einer Woche gab sie in Aachen jungen Pferden wie Quantaz oder Ferdinand von der zweimaligen Tokio-Olympiasiegerin Jessica von Bredow-Werndl die Chance.

Sport kompakt

Paderborn Squash-Meister

Die Squash-Herren des Paderborner SC haben sich mit einem 3:1-Finalsieg gegen den RC Worms bei der Bundesliga-Endrunde in Bremen den 17. DM-Titel gesichert. Es war die achte deutsche Mannschaftsmeisterschaft in Folge. Bereits beim 4:0-Halbfinalsieg gegen Stuttgart hatte der PSC nichts anbrennen lassen. Joel Makin, Raphael Kandra und Viktor Byrtus gewannen dann ihre Einzel gegen Worms mit 3:0. Lediglich Simon Rösner verlor 1:3 gegen Greg Marche (Nr. 12 der Welt).

Heinevetter schlägt Zverev

Alexander Zverev hat abseits des Tennisplatzes eine Niederlage hinnehmen müssen. Der 24 Jahre alte Olympiasieger unterlag dem Handball-Nationalspieler Silvio Heinevetter in der ProSieben-Show „Schlag den Star“. Im entscheidenden Spiel konnte Heinevetter sich die Lage bestimmter Objekte auf einem Bildschirm besser einprägen, gewann mit 73:18 Punkten und kassierte die 100.000 Euro Siebtpremie.

Randale in Frankreich

Zum zweiten Mal binnen weniger Wochen haben Fans in Frankreich bei einem Erstligaspiel das Spielfeld gestürmt. Bei der Partie zwischen RC Lens und Fußball-Meister OSC Lille rannten Anhänger beider Klubs auf den Rasen und gingen sich gewaltsam an. Wie der Sender RMC Sport berichtete, gab es sechs Leichtverletzte und zwei Festnahmen von Fans, die mit Stadionsitzen geworfen hatten. Lille ist Champions-League-Gruppengegner des VfL Wolfsburg. Die Auseinandersetzungen erinnern an die Krawalle beim abgebrochenen Spiel OGC Nizza gegen Olympique Marseille am 22. August.